

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	27.08.2012

Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek

In der Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten am 05.06.2012 hat Ratsmitglied Klipper um eine Darstellung der vorgesehenen Aufbewahrung der Archivalien gebeten. Er legt besonderen Wert auf eine moderne Unterbringung.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Bestände des Archivs setzen sich zusammen aus den nach dem Archivgesetz aufzubewahrenden Verwaltungsvorgängen und den Nachlässen bekannter Kölner Bürgerinnen und Bürger. Hierbei handelt es sich um Urkunden, Schreinsbücher, Verwaltungsakten, Pläne, Modelle etc. Die Einlagerung des unterschiedlichsten Archivguts erfolgt nach modernsten Erkenntnissen hoch effizient, um den zur Verfügung stehenden Raum optimal auszunutzen. So werden durch den Einsatz sog. Rollregalanlagen im Gegensatz zu Standregalanlagen Flächen für Bediengänge eingespart. Die Rollregalanlage umfasst normale Aktenregale ebenso wie verfahrbare Planschränke und übergroße Regale zur schonenden Aufbewahrung von Urkunden und Karten. Außerdem werden die Archivalien nicht mehr nach inhaltlichen Zusammenhängen sondern „chaotisch“ eingelagert. Dies bedeutet, dass jedes Stück mit einem Barcode versehen und nach diesem Barcode eingelagert und damit auch wieder auffindbar wird.

Das Archivgesetz schreibt die Aufbewahrung des originalen Archivgutes vor. Durch eine Digitalisierung möglichst vieler Archivalien kann häufig auf die Aushebung und Vorlage der Originalunterlagen verzichtet werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Schutze und zur Langzeiterhaltung der Originale.

Anders als in einer sog. Präsenzbibliothek, in der Nutzer das gewünschte Bibliotheksgut selbstständig dem Bücherregal entnehmen können, werden in Archiven bisher Archivalien durch Magazinarbeiter dem Magazin entnommen und dem Nutzer im Lesesaal vorgelegt, wobei digitalisierte Stücke möglichst nur noch virtuell vorgelegt werden, um die Originale zu schützen.

gez. Prof. Quander